

Krailling den 2.2.1938

Gechotter Herr

Ihren gestern erhaltenen Brief, will ich gleich
beantworten und zwar darin, daß ich Ihnen
gerne einen Gefallen erweise, Sie sind wohl
ein Bruder vom M.

auch Ihrer Braut von welcher ich übrigens
nichts wußte, daß sie verlobt sei. Der Kauf
will ich jedoch nichts, das kommt für mich
nicht in Frage, da ich damit meinen
Ostentberger Besitz nur entwerten würde,
aber einem Tausch bin ich nicht abgeneigt.
Es würde sich natürlich dabei auch darum
handeln wie und wo das in Frage
kommende ~~et~~ Grundstück liegt.

Auch muß ich die Ansicht meines
Bruders + meines Sohnes darüber kennen
und dieses wird eine gewisse Zeit dauern,
Denn ersterer ist auf Reisen, ich weiß z. Zeit
nicht wo und muß es erst in Erfahrung
bringen, und mein Sohn liegt nach einem
schweren Autounfall im Krankenhaus
in Tunis (Afrika). Ich habe es ihm jedoch
geschrieben.

Sobald ich Antwort habe, werde ich es
unserm Gärtner Herrn Seitz mitteilen,
der dann weiter mit Ihnen verhandeln,
und mir Bericht erstatten wird.

Günstwelen freundliche Grüße
Ihnen und Ihrer lieben Braut

Baronin v. Brand

Quelle: Privatbesitz

Die Transkriptionskopie wurde von der „Braut“ gefertigt: deren Tochter stellte
die Kopien freundlicherweise zur Verfügung gestellt.

14.09.2016

Anmerkung/ Erläuterungen zum obigen Brief:

1. In der Formulierung „**verkaufen will ich jedoch nichts, das kommt für mich nicht in Frage**“, etc.
erkennt man den eisernen Willen der Baronin das Schloss und den Grundbesitz in Ortenberg ungeschmälert zu behalten.
2. Bei dem im Brief namentlich nicht genannten Sohn, der bei einem Autounfall in Tunis (Afrika) schwer verletzt wurde,
dürfte es sich um den erstgeborenen Sohn Philipp Theodor Freiherr von Brand zu Neidstein handeln. Dieser war 1935 im
Zeitpunkt des Todes seines Vaters Philipp Paul Freiherr von Brand zu Neidstein, 1935 Legationssekretär an der
Deutschen Botschaft in Paris. Vermutlich war er auf Dienstreise/Urlaub in Tunis.

Nach dem Tod seines Vaters 1935 (erster Ehemann von Diana von Brand, geb. Freiin von Hirsch), verpachtete er das
Schloss Neidstein mit Vertrag vom 18.04.1936 an seine Stiefmutter, Otilie Freifrau von Neidstein, geb. von Faber,
geschiedene Gräfin Faber-Castell.

Nach der Ehescheidung der Diana von Brand, geb. Freiin von Hirsch, wuchs der erstgeborene Sohn Philipp Theodor
Freiherr von Brand auf Schloss Neidstein bei seinem Vater und Stiefmutter (Otilie Freifrau von Brand zu Neidstein,
geb. von Faber, geschiedene Gräfin Faber-Castelle) auf.

Diana von Brand zog mit ihren beiden anderen Kindern nach Krailling. Nachdem Tod ihrer Mutter Alice Freifrau von
Hirsch, geb. Pilié erbte sie 1932 Schloss Ortenberg und den gesamten Grundbesitz in Ortenberg.

Im obigen Brief erwähnt sie ferner, dass sie den Rat ihres Sohnes einholt Diese Äußerung zeigt, dass, die Verbindung
zwischen Mutter Diana von Brand und Sohn Philipp Theodor Freiherr von Brand zu Neidstein nach der Ehescheidung
nicht abgerissen ist.

Diana von Brand übertrug 1942 das Schloss Ortenberg und den sonstigem Grundbesitz auf Gemarkung Ortenberg auf
ihre beide in Deutschland lebenden Kinder Philipp Theodor von Brand und Eleonore von Brand. Von Staatlicher Seite
wurde die erforderliche Genehmigung des Überlassungsvertrages mit der „**unabdinglichen Auflage, einer sofortigen**
Veräußerung des gesamten Grundbesitzes“ erteilt, so dass der notarielle Übertragungsvertrag vom 19.06.1942 erst
mit dem verlangten Kaufvertrag vom 31.07.1942 an den Reichsverband für Deutsche Jugendherbergen eingetragener
Verein mit dem Sitz in Berlin, vollzogen wurde.

3. Bruder: Bei dem auf Reisen befindlichen Bruders handelt es sich um Harold Freiherr von Hirsch, der in Paris lebte.

4. Der auf Schloss Ortenberg 1899 geborene zweite Sohn Theodor Kurt von Brand, zu Neidstein, wanderte 1933
nach Amerika aus, nachdem er aufgrund seiner jüdischen Abstammung vom Bernhard-Nocht-Institut für
Tropenmedizin in Hamburg entlassen wurde.

Diana von Brand, geb. Frein von Hirsch

- 27.08.1873 In Gersau/Schweiz - † 19.06.1961 in Krailling b. München
- Von 1932 – 1942 Eigentümerin von Schloss Ortenberg/Baden



bb. 118: Diana von Brand 1936 bei ihrer Winterwohnung in Krailling/Planegg b. München.

Von 1932 – 1942 Eigentümerin von Schloss Ortenberg/Baden

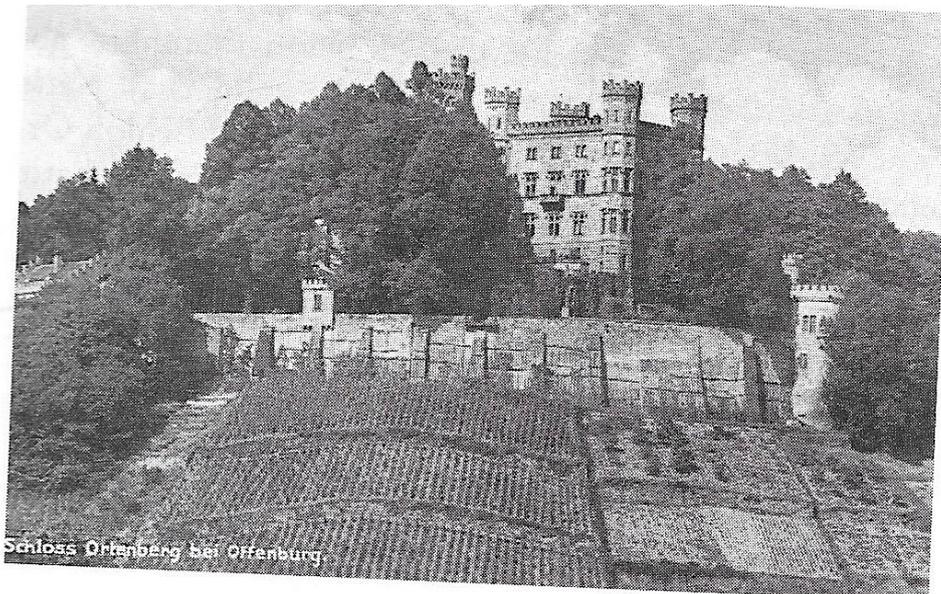


Abb. 117: Schloß Ortenberg von Westen im Zustand der dreißiger Jahre.

Quellen 1) Burg und Schloß Neidstein, Weidner Heimatkundliche Arbeiten Nr. 15,
Verfasser: Dr. Philipp Theodor Freiherr von Brand

2) F.X. Vollmer „Das Neue Schloss Ortenberg 1838 – 1988

3) Kreisarchiv Offenburg

4) Brief – Privatbesitz

Bearbeitung: Hermann Bürkle, Ehrenamtlicher Schlossführer – Schloss Ortenberg (Ortenaukreis), Heimatforscher